

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 23

Artikel: Zu bedenken...
Autor: Sahli, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sogenannte Frauenblätter als «Frauenblätter» zu bezeichnen. Sie meinte, man müsste solche Blätter «Organe geschäftstüchtiger Herren» nennen. Ich bin gerne bereit, diesen Vorschlag in die Praxis umzusetzen, wenn auch nicht sofort, denn ich muss mir erst die Konsequenzen gründlich überlegen. Konsequenterweise nämlich müsste ich dann ja auch jenen Teil der Damenmode, der von Männern kreiert wird und an der Männer verdienen, «Männermode» nennen. Aber wie soll man dann andererseits der Mode für Männer sagen, etwa Frauenmode? Und die «Frauen-Seite» im Nebenspalter, von Männern immerhin gesetzt und erscheinend in einem von Männern geführten Verlag – soll sie fortan «Männerseite für Frauen» heißen? Und soll man im «Jahr der Frau» (das ja von einer Männergesellschaft geprägt worden sei und deshalb «Männerjahr der Frauen» hiesse) vielleicht jene WC, die zwar für Frauen bestimmt sind

und darum unsinnigerweise Damentoiletten heißen, künftig Männer-Abort nennen, da sie ja von Männern gebaut wurden, und andererseits die für Herren bestimmten Toiletten einfach anschreiben mit «Nicht für Frauen», was aber von Frauen wohl als diskriminierend empfunden würde...

Meine Glosse

Um alle Anfeindungen und Proteste zu vermeiden, bleibt mir leider nichts anderes, als zur eingangs erwähnten Meldung zu sagen, es sei zu wünschen, dass im «Jahr der Frauen» möglichst bald *alle* Männer derart zusammengeschlagen werden, dass die Frauen nur noch *untereinander* um Gleichberechtigung kämpfen müssen.

Ein Schauspiel, das zu verfolgen ich wenigstens einigen vielleicht noch verbleibenden, wenn auch schwerinvaliden Männern von Herzen gönnen möchte.

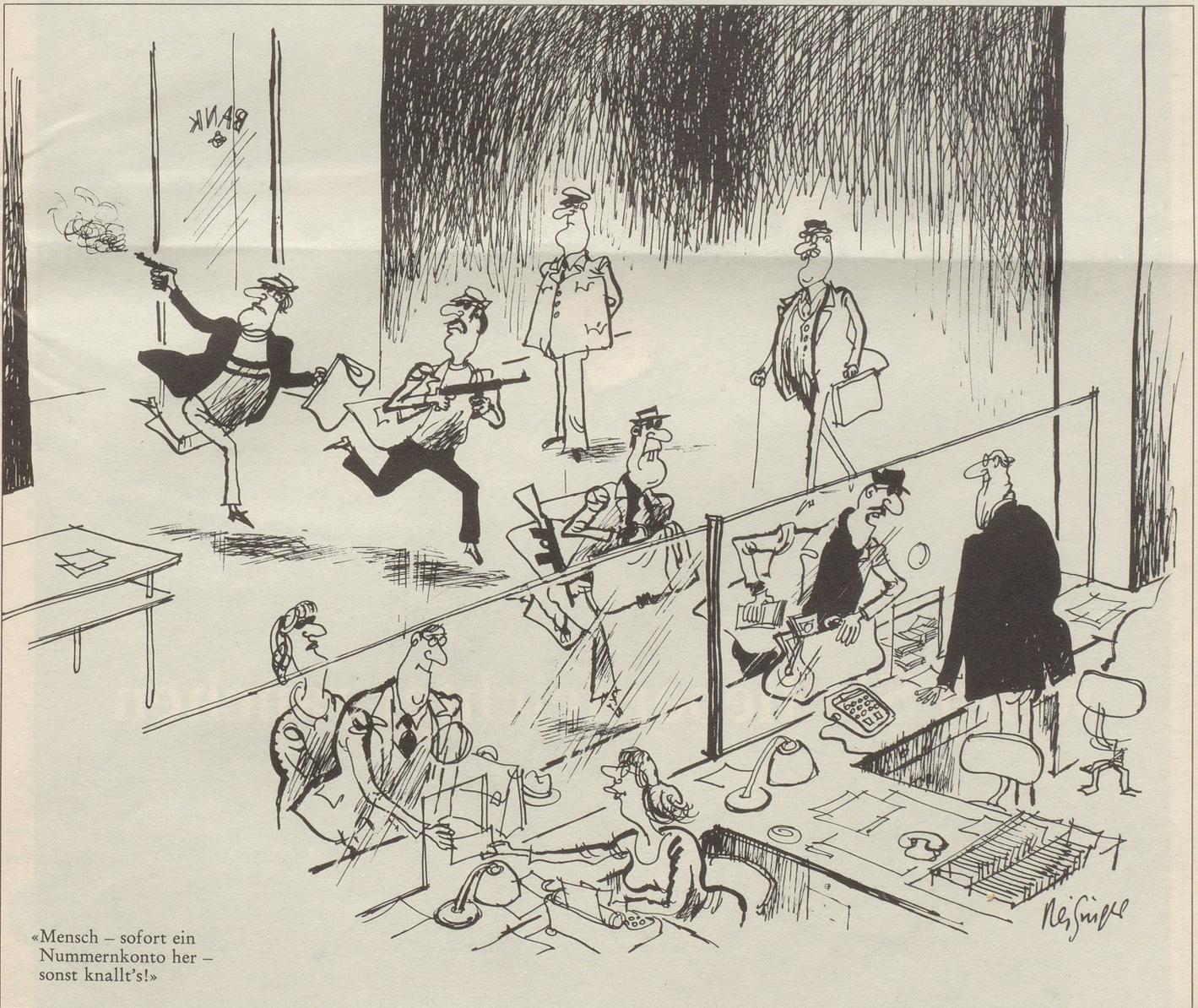
Zu bedenken...

Würd' da einer höhnisch lachen über jene, die – da blind – stolpern, falsche Schritte machen, solches würd' den Zorn entfachen jener, die so roh nicht sind.

Würde einer Schwänke schreiben über Menschen ohne Licht, solches Spiel könnt' er nicht treiben und würd' rasch veremt verbleiben, – denn solch' Spiel betreibt man nicht.

Aber geht's statt um den Blinden nur um den, der schlecht nur hört, pflegt man's lustig noch zu finden, Leid mit Dummheit zu verbinden, – und man ist drob nicht empört.

Werner Sabli



«Mensch – sofort ein Nummernkonto her – sonst knallt's!»